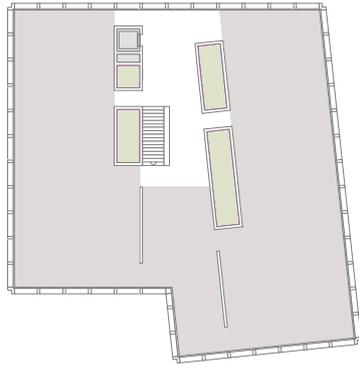




Schema Nutzungen / Nutzungsflexibilität



- Lift und Installationsschacht
- Nasszellen / Nebenräume / Lüftungsgerät
- Haupträume

Organisation

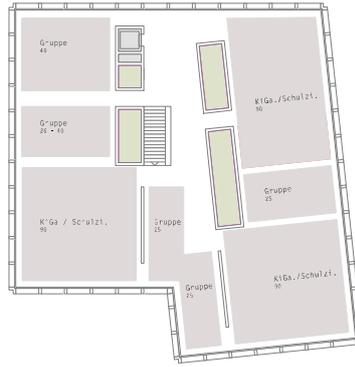
Nutzungen

Die verschiedenen Nutzungen sind klar voneinander getrennt. Im neuen Gebäude belegen die beiden Kindergärten das Erdgeschoss mit separatem Eingang und Anschluss an den eigenen Aussenraum im Süden. Ebenfalls im Erdgeschoss sind die Räume für die Schulleitung, die Sozialarbeits- und das Sitzungszimmer, im ersten und zweiten Obergeschoss liegen die Räumlichkeiten der Tagesschule und die Gruppenräume als Ergänzung zum Schulhaus Zentrall. In massiven Nasszellenkerne sind die WC's, die Nebenräume sowie die Materialräume angeordnet. Die Schule ist im ersten und zweiten Obergeschoss über eine "Brücke", welche behelzt wird, an das neue Gebäude angebunden. Vom Erd- bis zum zweiten Obergeschoss sind die bestehenden und neuen Räume somit behindertengängig erschlossen.

Nutzungsflexibilität

Durch die grosse Spannweiten der Geschossdecken können die "freien" Grundrisse sehr flexibel unterteilt werden. Die gewählte Raumaufteilung im Erd- und in der Obergeschossen ermöglicht eine Nutzung als Kindergärten, Tagesschule aber auch als Schulzimmern mit Haupt- und Gruppenräumen. Im Geschoss können sie nach Grösse rund drei Kindergärten oder drei Schulräume mit den entsprechenden Gruppenräumen eingerichtet werden. Leicht einbauten ermöglichen auch nach Bedarf eine Umstrukturierung ohne allzu grossen Aufwand. Der Lüftungseinbau ist ebenfalls so gewählt, dass eine flexible Nutzung mit geringer Anpassungen an der Rohführung ermöglicht wird. (Siehe Schema Nutzungsvariante)

Schema Nutzungsvariante



- Lift und Installationsschacht
- Nasszellen / Nebenräume / Lüftungsgerät
- flüchtige freier Grundriss

Nachhaltigkeit / Bauökologie

Volumetrie

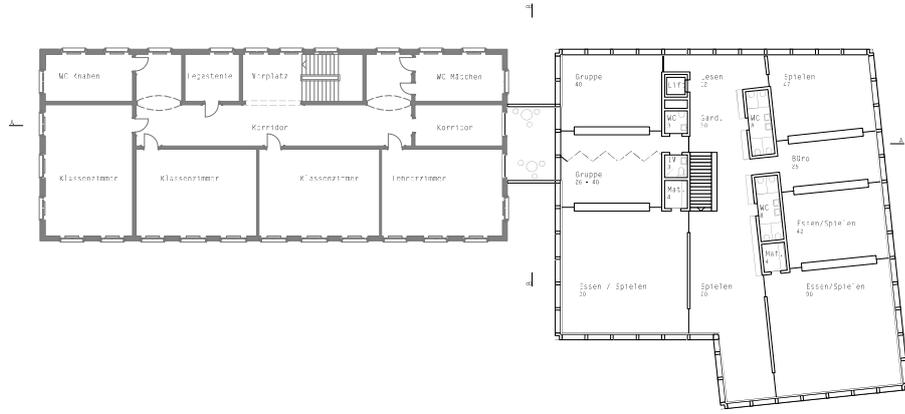
Das kompakte Volumen verursacht dank der geringen Gebäudeoberfläche einen minimalen ökologischen Fussabdruck. Die thermische Gebäudeteile umschliesst den gesamten Neubau. Zur Reduktion der Wärmeleistung sind die Räume im Untergeschoss ebenfalls auf ein Minimum reduziert. So wird wesentlich an Aushubmaterial, Materialtransporten und Dämmmaterialien gespart. Erdreich einbezogen.

Fassade

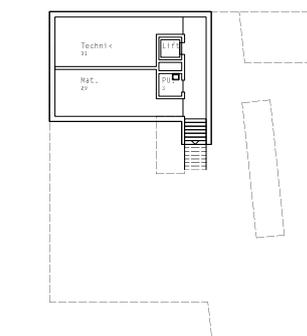
Der umlaufende Dachvorsprung schützt die Fassadenhaut vor äusseren und mechanischen Einflüssen. Die Lebensdauer kann dadurch verlängert werden und der Unterhalt wird minimiert. Im Sommer dienen die Vorsprünge als "Tribal-Soltil" und erzielen eine Beschattung der Fenster, welche ein angenehmes Klima in den Schulräumen bewirkt. Durch die klare Trennung der Primär- und Sekundärstruktur wird die Fassadenhaut (Verglasung) von den tragenden Betonteilen und -deckern getrennt. Das hat den Vorteil, dass bei einem allfälligen Rückbau sämtliche Materialien wiederverwendet und recycelt werden können.

Wärmeschutz

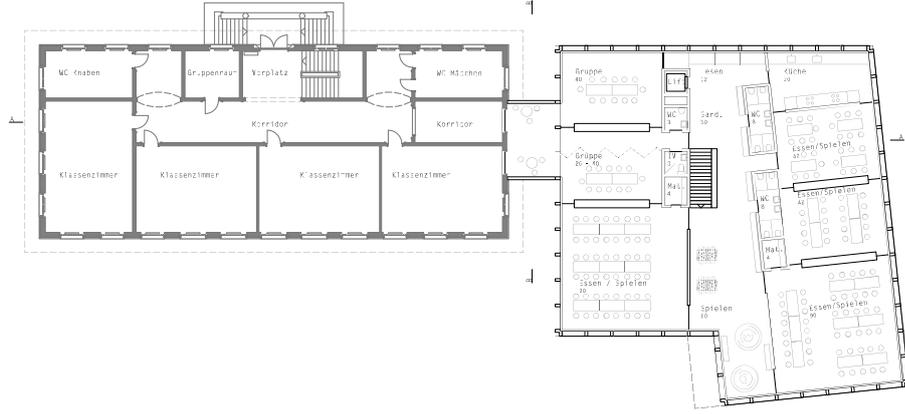
Der automatisierte Sonnenschutz (Stoff-/Arksisen) wird pro Fassade oder raumweise gesteuert und verhindert eine direkte Sonneneinstrahlung in der heissen Sommerzeit. Die massiven Geschossdecken und betondeckene Decken als Speicher Masse zur sommerlichen Wärmeschutz und im Winter als Wärmespeicher.



2. Obergeschoss Mst. 1:200



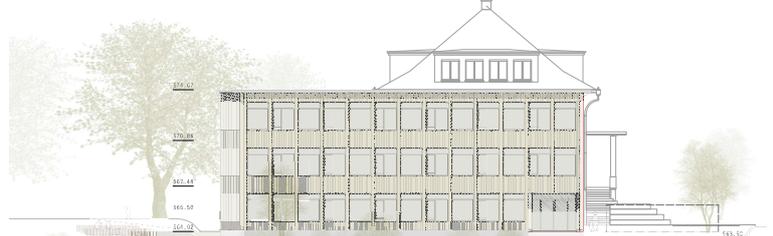
Untergeschoss Mst. 1:200



1. Obergeschoss Mst. 1:200



Schnitt B-B Mst. 1:200



Ost-Fassade Mst. 1:200